

Kunstprojekt „Wohin Kollege – Woher Kollege“ startet mit 7800 PS

Pressegespräch am Freitag, den 14. Februar 2003, 13.00 Uhr, Betriebshof Ost des Abfallwirtschaftsbetriebs München, Truderinger Straße 10

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich mit Ihnen, dass nach rund zwei Jahren intensiver Vorbereitungszeit heute das Kunstprojekt „Wohin Kollege – Woher Kollege“ zur Vollendung gebracht wird und damit der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.



Die Plakate werden an 28 Fahrzeugen montiert

Die Idee

Die Idee der beiden Künstler Corbinian Böhm und Michael Gruber für das Projekt „Kunst am Bau“ im neuen Betriebshof Ost¹ ist ebenso einfach wie ungewöhnlich, die Umsetzung allerdings war sehr aufwändig und anspruchsvoll: 28 Müllwerker des Abfallwirtschaftsbetriebs München begeben sich mit einem zum Wohnmobil umgebauten Müllauto auf Reisen, jeder in seinen Heimatort. Dort werden individuelle „Erinnerungsfotos“ gemacht, die als Großplakate auf Münchner Müllfahrzeuge montiert werden. Die Fahrzeuge gehen auf tägliche Tour durch Münchens Straßen. Der Müllwerker ist jetzt für die Bürgerinnen und Bürger nicht länger ein anonymes Mann in Orange. Das Plakat erzählt von seinem Leben, seiner Heimat. Die Münchnerinnen und Münchner erfahren, wer die Menschen sind, die für sie tagtäglich den Müll wegräumen.

¹ Das Künstlerduo „Empfangshalle“ Corbinian Böhm und Michael Gruber wurden am 25. Januar 2001 von der städtischen Kunstkommission als Sieger des Wettbewerbs Kunst am Bau für den Betriebshof Ost ermittelt

Müllmänner im Mittelpunkt

An diesem künstlerischen Konzept gefällt mir besonders, dass unsere Müllmänner und Krafftfahrer im Mittelpunkt der Aktion stehen. Ihre schwere Arbeit, Tag für Tag und Tonnen für Tonne die Abfälle der Großstadt zu entsorgen, erfährt auf diese Weise eine angemessene Würdigung. Für unseren Abfallwirtschaftsbetrieb sind unsere Kollegen das wichtigste Kapital. Denn ihre körperliche und krafftfahrerische Leistung kann bei noch so guter Fahrzeug- und Tonnentechnik von keiner Maschine ersetzt werden. Und ich möchte an dieser Stelle betonen: Ihre Leistung ist spitze und das Ergebnis ihrer Arbeit ebenso. Die Millionenstadt München zählt zu den saubersten und freundlichsten Metropolen der Welt. Unsere Müllwerker sind somit 'Visitenkarte' für die gesamte Landeshauptstadt München, weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Austausch zwischen den Kulturen in München

Das Kunstprojekt „Wohin Kollege – woher Kollege“ ist zugleich ein Stück Integrationsarbeit für unsere ausländischen Mitbürger in München. Ohne unsere ausländischen Kollegen wäre die Müllabfuhr und damit die Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt überhaupt nicht mehr denkbar. Etwa ein Drittel aller 600 Müllwerker sind ausländische Mitarbeiter. Sie kommen aus 22 Ländern in aller Welt. Ähnlich sieht es bei den 90 Kollegen auf den Wertstoffhöfen und den 70 Kollegen in den Werkstätten des Abfallwirtschaftsbetriebs aus. Zur Zusammenarbeit mit ihren deutschen Kollegen kann ich nur sagen: die läuft vorbildlich. Die gemeinsame Arbeit schweißt die Leute in der Mülleinsammel-Teams oft regelrecht zusammen - über alle kulturellen Unterschiede hinweg. Dass dies in der heutigen Zeit notwendiger ist denn je, muss ich glaube ich nicht extra weiter ausführen.

Das Kunstprojekt „Wohin Kollege – woher Kollege“, wird heute der Presse vorgestellt und ab Montag 6.30 Uhr gehen die rollenden Kunstwerke für die gesamte Münchner Bevölkerung an den Start. Ich wünsche mir, dass das Projekt sehr viel Anklang findet, zu Gesprächen anregt und zur Verständigung zwischen den Kulturen in München beiträgt.

Mein Dank geht an die beiden Künstlern Corbinian Böhm und Michael Gruber für die Idee und die Realisierung dieses Kunstwerkes.

Allen beteiligten ausländischen Kraftfahrern und Müllmännern sage ich ganz herzlichen Dank für Ihre große Mitmachbereitschaft.

Auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen im Abfallwirtschaftsbetrieb München die an der Durchführung des Projektes beteiligt waren, insbesondere Frau Knauer, Herrn Schenkel und Herrn Amberg, die viel Zeit für die Betreuung, Beratung und Mithilfe zum Gelingen des Projekt investiert haben, danke ich für ihre Mithilfe.

22 Nationalitäten im Abfallwirtschaftsbetrieb München

1.) Türkei	269
2.) Italien	18
3.) Frankreich	16
4.) Österreich	13
5.) Jugoslawien	10
6.) Äthiopien	7
7.) Kroatien	7
8.) Griechenland	6
9.) Slowenien	4
10.) Polen	3
11.) Bosnien	2
12.) Tschechien	2
13.) USA	2
14.) Albanien	1
15.) Ghana	1
16.) Großbritannien	1
17.) Irak	1
18.) Nigeria	1
19.) Russland	1
20.) Serbien	1
21.) Togo	1
22.) Ungarn	1

Summe 368

Im Abfallwirtschaftsbetrieb München arbeiten 1.387 Menschen.

Davon sind:

637 Müllader

268 Kraftfahrer

82 Handwerker (Werkstätten)

136 Arbeiter (z.B. Wertstoffhöfe)

192 Angestellte

72 Beamte

Tages- und Jahresleistung

Täglich werden vom Abfallwirtschaftsbetrieb München im Stadtgebiete 50.000 Abfallbehälter (Restmüll, Papier, Bio) geleert, das sind 13 Millionen Leerungen pro Jahr.

Weitere Information zum Abfallwirtschaftsbetrieb München unter www.awm.muenchen.de

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich (Kommunalreferentin)

2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail: arnulf.grundler@muenchen.de